

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München

Ordentliche Hauptversammlung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft
am Montag, den 25. Juli 2022, 12:00 Uhr
im Hotel Essential by Dorint Frankfurt-Niederrad
Hahnstraße 9, 60528 Frankfurt am Main

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

Nucletron Electronic AG

Gärtnerstraße 60
80992 München

Tel: +49 89 1490-0220

Fax: +49 89 1490-0211

Email: aktie@nucletron.de

Zusammengefasster Lagebericht
des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
für das Geschäftsjahr 2021

| | |
|--|----|
| Grundlagen des Konzerns | 3 |
| Wirtschaftsbericht | 4 |
| Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Personal | 6 |
| Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft | 8 |
| Prognose, Chancen- und Risikobericht | 9 |
| Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB | 14 |
| Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten | 15 |
| Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB | 15 |
| Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB | 16 |
| Nachtragsbericht | 16 |
| Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG | 16 |

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

Der Lagebericht der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft und der Konzernlagebericht sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst.

Die Tochtergesellschaften Nucletron Technologies GmbH, HVC-Technologies GmbH, NBL Electronic Beteiligungs GmbH, Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH und SINUS Electronic GmbH werden in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen und machen von der Erleichterungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Die vorgenannten Gesellschaften sind befreit im Sinne von § 264 Abs. 3 Nr. 4 HGB.

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen und übernimmt als Konzernobergesellschaft Aufgaben der strategischen Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung für alle nachgegliederten Tochterunternehmen. Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften. Die folgenden Ausführungen beziehen sich daher im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft wird, soweit erforderlich, gesondert eingegangen. Ihre Aktien sind am regulierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin, Frankfurt und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2021 befand sich ein Stimmrechtsanteil von ca. 85,68 Prozent bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich.

Organisation

Wie im deutschen Aktiengesetz (AktG) vorgeschrieben, besitzt die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft eine zweigeteilte Leitungs- und Überwachungsstruktur, bestehend aus Vorstand und Aufsichtsrat. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung, legt die strategische Ausrichtung fest und verfolgt das Ziel, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern. Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand.

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft bestand zum 31. Dezember 2021 aus vier Vorständen.

- | | |
|--|-----------------------|
| • Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich | Vorstandsvorsitzender |
| Erstbestellung: | 1998 |
| Ablauf des Mandats: | 2022 |
| • Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH), Bad Friedrichshall | Vertriebsvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf der Bestellung: | 2022 |
| • Ralph Schoierer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, München | Finanzvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf der Bestellung: | 2022 |
| • Robert Tittl, Ingenieur, Kirchseeon | Vertriebsvorstand |
| Erstbestellung: | 2007 |
| Ablauf der Bestellung: | 2022 |

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2021:

- | | |
|---|--------------------------------|
| • Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg | Vorsitzender |
| • Hans Schmidt, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik, Rastatt | stellvertretender Vorsitzender |
| • Norbert Lehmann, Elektrotechniker, Eberbach | Arbeitnehmersvertreter |

Die Amtszeit des Aufsichtsrates endet mit der ordentlichen Hauptversammlung 2026, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2025 beschließt.

Konzernstruktur

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwas mehr als ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft sind die Nucletron Technologies GmbH, München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, sowie die SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim. Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist direkt und indirekt zu 100 Prozent an diesen Unternehmen beteiligt; mit Ausnahme der NBL Electronic Beteiligungs GmbH werden alle vorgenannten Unternehmen von zwei Geschäftsführern geleitet und sind operativ tätig. Im Geschäftsjahr 2021 bestanden durchgreifende Ergebnisabführungsverträge zwischen der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft und den zuvor aufgeführten Tochtergesellschaften.

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt über die operativen Tochtergesellschaften Bauelemente, Geräte und Systeme in den Bereichen Aerospace, Elektromobilität, Industrieelektronik, Kommunikations- und Übertragungstechnik, Medizin- und Analysetechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik, Militärtechnik, Photovoltaik, Umwelttechnik sowie Schutztechnik. Mit seinem breit gefächerten Portfolio bietet der Nucletron-Konzern ein umfassendes Produkt- und Leistungsangebot. Der Konzern konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Berichts- und Organisationsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Ertrags- und Risikostrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektromechanische und elektronische Bauteile und Systeme für den Einsatz in der Automobilindustrie, der Elektromobilität und Energiespeicherung, der Kommunikationstechnik, der Mikrowellentechnik, der Optoelektronik, der Photovoltaik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist mit Produkten der Hochspannungstechnik in denselben Anwendungsgebieten tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert und vertreibt die SINUS Electronic GmbH Systeme zum Schutz vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor Überspannungen und gegen Hochfrequenzstörungen sowie Lichtwellenleiterverkabelungssysteme für den Einsatz in der Übertragungstechnik. Der Vertrieb dieser Eigenprodukte wird durch elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Automatisierungstechnik, Industrieelektronik, Informations- und Medizintechnik ergänzt. Über die Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Zur Planung und Steuerung des Konzerns verwendet die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft im Wesentlichen die folgenden Leistungsindikatoren:

- Umsatzentwicklung
- EBIT-Rendite (EBIT/ Umsatz)
- Betriebsergebnis (EBIT) – Ergebnis vor Zinsen und Steuern

Zur Steuerung und Überwachung der operativen Unternehmensleistung der einzelnen Tochtergesellschaften wird von der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft u.a. monatlich deren Umsatz, Rohertrag, betrieblicher Aufwand und Betriebsergebnis analysiert und mit der ursprünglichen Planung verglichen. Das Liquiditätsmanagement umfasst eine tägliche Statusermittlung, außerdem erfolgt eine wöchentliche Prognose der Liquiditätsentwicklung.

Eine Planung nach Auftragseingangs- und Auftragsbestandsentwicklung wird auf Geschäftsbereichsebene und im Konzern nicht vorgenommen, da die Aufträge im Nucletron-Konzern in der Regel eine Durchlaufzeit zwischen einer Woche und drei Monaten haben. Der Auftragseingang und Auftragsbestand dient zwar als Indikator für die folgenden Monate, ist aber für die Geschäftsentwicklung des gesamten Geschäftsjahres nur bedingt aussagefähig.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Nucletron-Konzern verwendet seit dem Berichtsjahr 2017 die Umschlagshäufigkeit der Vorräte als nichtfinanziellen Leistungsindikator gemäß dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 20. Die Umschlagshäufigkeit der Vorräte ergibt sich aus dem Verhältnis des durchschnittlichen Vorratsvermögens (Summe Vorräte zum 31.12. des Berichtsjahres sowie zum 31.12. des Vorjahres geteilt durch Zwei) zu den Umsatzerlösen des Berichtsjahres. Für 2021 betrug der Wert 6,5 (Vj. 6,3) und bedeutet, dass sich das durchschnittliche Vorratsvermögen 6,5-mal umgeschlagen hat. Seit Beginn der COVID-19-Pandemie haben sich die Materialbeschaffungszeiten innerhalb des Konzerns wegen globaler Engpässe bei Rohstoffen und Rohmaterialien oder Lockdowns und Produktionsstopps bei unseren Zulieferern insgesamt verlängert. Dadurch kam es vereinzelt zu Lieferterminverschiebungen gegenüber unseren Kunden und führte zu einer geringfügigen Abnahme der Vorräte gegenüber dem Vorjahr bei gleichzeitiger Verbesserung der Umschlagshäufigkeit. Wegen einer Durchlaufzeit der Aufträge von bis zu drei Monaten erachtet der Nucletron-Konzern einen Wert für die Umschlagshäufigkeit der Vorräte größer 8,0 als angemessene Zielgröße.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamt- und Branchenentwicklung

Im Verlauf des Jahres 2021 konnte sich die Weltwirtschaft zwar vom pandemiebedingten Einbruch des Vorjahres erholen, sie wurde jedoch von Material- und Kapazitätsengpässen belastet. Diese sind umfangreicher und werden nach allgemeiner Einschätzung länger andauern als ursprünglich erwartet. Die Störungen der globalen Lieferketten werden die Industrieproduktion voraussichtlich auch in diesem kommenden Jahr bremsen, wodurch sich insbesondere die Wachstumsprognose für das Jahr 2022 eingetrübt hat. Daneben führt der Russland-Ukraine-Krieg und die in diesem Zusammenhang verhängten Wirtschaftssanktionen zu weiteren Unsicherheiten und Belastungen der wirtschaftlichen Entwicklung.

Für Deutschland erwartet der Internationale Währungsfonds (IWF¹) ein Plus von 3,8 Prozent, für die Eurozone ein Plus von 3,9 Prozent. Die maßgeblichen Effekte für die wirtschaftliche Entwicklung sind hierbei die anhaltenden Störungen der globalen Lieferketten, die stark gestiegenen Energiepreise und die im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Krieg verhängten Wirtschaftssanktionen. Gleichzeitig haben diese Faktoren auch einen wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung der Inflation sowohl in Deutschland als auch in der Europäischen Union.

Die deutsche Konjunktur wurde im Winterhalbjahr 2021/ 2022 durch zwei weitere Corona-Wellen belastet. Allerdings waren die wirtschaftlichen Folgen deutlich geringer als noch in den vorangegangenen Wellen. Zwar brach die Wirtschaftsleistung am Jahresende 2021 stark ein, die Umsätze konnten sich jedoch bereits im Januar 2022 erholen. Daher standen die Chancen zunächst gut, dass die deutsche Wirtschaft mit einem kräftigen Auftakt in das Jahr startet. Dazu trug auch die deutsche Industrie bei, die den Wachstumskurs bis in den Februar fortsetzen konnte. Die Eskalation des russisch-ukrainischen Konflikts und der Ausbruch des Krieges am 24. Februar änderte die wirtschaftliche Lage auch in Deutschland. Bedingt durch den Krieg sind die Weltmarktpreise vieler Rohstoffe gestiegen, die Verbraucherpreise und insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel haben kräftig zugelegt und dürften die Inflationsrate in den Bereich zwischen 5,1 Prozent und 6,1 Prozent treiben. Die gegen Russland verhängten Sanktionen dürften den Warenhandel, die Produktion und das Exportgeschäft deutscher Unternehmen beeinträchtigen. Die kriegsbedingten Produktionsausfälle in der Ukraine dürften die Lieferengpässe bei der Beschaffung von Vorprodukten und bei Nahrungsmitteln verschärfen. Das ifo-Institut hat für die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland in diesem Jahr zwei sehr unterschiedliche Szenarien untersucht. Das Basisszenario geht nur von einer vorübergehenden Zunahme der Rohstoffpreise, Lieferengpässe und Unsicherheit aus. Im Alternativszenario verschärft sich die Situation zunächst noch, bevor ab der Jahresmitte eine allmähliche Entspannung einsetzt. Unter diesen Annahmen dürfte das Bruttoinlandsprodukt (BIP) in diesem Jahr nur noch um 3,1 Prozent (Basisszenario) bzw. 2,2 Prozent (Alternativszenario) zulegen und damit spürbar weniger als bislang erwartet (3,7 Prozent). Im kommenden Jahr dürfte das Wachstum dann mit 3,3 Prozent (Basisszenario)

¹ IWF Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook Update January 2022

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

bzw. 3,9 Prozent (Alternativszenario) höher liegen als in diesem Jahr. Die Inflationsrate dürfte sich im kommenden Jahr zwar wieder verlangsamen, aber mit etwa zwei Prozent noch immer deutlich höher sein als in den Jahren vor der Coronakrise. (Quelle: ifo-Institut²)

Der Umsatz mit elektrotechnischen und elektronischen Produkten und Systemen der deutschen Elektro- und Digitalindustrie ist 2021 um 9,8 Prozent auf EUR 199,8 Mrd. gestiegen. Der Inlandsumsatz belief sich auf EUR 93,9 Mrd. (+9,0 Prozent) und der Auslandsumsatz auf EUR 105,9 Mrd. (+10,7 Prozent). Mit Partnern aus dem Euroraum gab es einen Anstieg der Geschäfte um 8,4 Prozent auf EUR 37,8 Mrd. und mit Drittländern um 11,9 Prozent auf EUR 68,1 Mrd. Die Gesamtauftragseingänge der deutschen Elektroindustrie lagen im Jahr 2021 23,8 Prozent über ihrem Vorjahreswert; dabei nahmen die Auftragseingänge inländischer Kunden um 20,0 Prozent zu, die Auftragseingänge ausländischer Kunden verbesserten sich um 27,0 Prozent. (Quelle: ZVEI³)

Geschäftsverlauf

Im Folgenden wird der Geschäftsverlauf des Nucletron-Konzerns erläutert. Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist selbst nicht operativ tätig und erzielt ihre Ergebnisse ausschließlich aus der Ergebnisabführung der Konzernunternehmen. Daher beziehen sich die folgenden Ausführungen im Wesentlichen auf den Konzern. Auf die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft wird gesondert unter Ziffer 4 eingegangen. Die Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns ist 2021 trotz der anhaltenden Auswirkungen (Störungen der Lieferketten, Rohstoff- und Rohmaterialmangel) in der COVID-19-Pandemie viel besser als erwartet verlaufen; die Umsatzerlöse blieben deutlich über dem während des Geschäftsjahres revidierten Ziel von ca. EUR 19,0 Mio. Das Ergebnis lag wegen der zu bildenden Rückstellung für Schadenersatz in einer Tochtergesellschaft im prognostizierten Bereich. Die Nachfrage nach elektronischen und elektromechanischen Bauelementen, Modulen und Systemen bewegte sich im Berichtsjahr über dem Branchendurchschnitt; der Auftragseingang lag weit über Vorjahresniveau bei einem gegenüber dem Vorjahresstichtag wesentlich höheren Auftragsbestand.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor, der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland, die Budgetierung der Haushalte der Öffentlichen Hand sowie die seit Jahresanfang 2021 zu verzeichnende Zunahme der Lieferzeiten auf der Beschaffungsseite, gepaart mit den Störungen der Lieferketten und den Preissteigerung für Rohstoffe und Energie belasteten die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns unverändert. Dieser Situation versucht der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung, der Kleb- und Dichtstoffe und den Eigenprodukten, der Erschließung neuer Absatzmärkte sowie einer stärker bedarfs- und kundenorientierten Bevorratung entgegenzuwirken. Ein signifikantes Umsatzwachstum lässt sich aufgrund der Marktsituation aus eigener Kraft nur langfristig generieren.

Lage

Auftragseingang und Auftragsbestand

Der Konzernauftragseingang lag 2021 bei EUR 26,6 Mio. und ist gegenüber Vorjahr um EUR 8,9 Mio. höher ausgefallen. Da der Auftragseingang EUR 5,5 Mio. über den Konzernumsatzerlösen von EUR 21,1 Mio. lag, hat sich der Auftragsbestand, zum Teil auch währungsbedingt, gegenüber Vorjahr um 35,7 Prozent auf EUR 20,3 Mio. verbessert; ein wesentlicher Anteil des Auftragsbestandes im Geschäftsbereich Leistungselektronik lautet auf US-Dollar (2021: TEUR 1.541; 2020: TEUR 1.681). Der in Euro umgerechnete absolute USD-Auftragswert ist wegen der Wechselkursentwicklung EUR/ USD zugunsten des USD zum Stichtag gefallen. Ein Vergleich der Auftragseingangs- und Auftragsbestandsentwicklung mit der Jahresplanung ist aufgrund der unterschiedlichen Durchlaufzeit der Aufträge im Nucletron-Konzern und auf Geschäftsbereichsebene nur bedingt aussagefähig.

Umsatz

Die Umsatzerlöse des Nucletron-Konzerns sind zum Vorjahr stark gestiegen und betragen im Geschäftsjahr 2021 EUR 21,1 Mio., sie liegen 11,1 Prozent (TEUR 2.061) über den Planerwartungen. Ein Anteil von 70 Prozent (Vj. 70 Prozent) der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt. Die Umsatzerlöse der beiden Geschäftsbereiche Leistungselektronik und Schutztechnik haben sich zum Vorjahr ebenfalls deutlich erhöht.

| Umsatzerlöse (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|------------------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| Eigenprodukte | 3.946 | +52,0 % | 2.595 | +66,3 % | 1.561 |
| Fremdprodukte | 17.115 | +23,3 % | 13.885 | -7,2 % | 14.962 |
| Summe | 21.061 | +27,8 % | 16.480 | -0,3 % | 16.522 |

Ertragsstruktur

Die Gesamtleistung des Nucletron-Konzerns stieg um TEUR 4.521 und betrug im Berichtsjahr TEUR 21.039. Der Materialaufwand belief sich auf TEUR 14.353 und lag damit um TEUR 3.071 über dem Vorjahreswert. Der erzielte Rohertrag betrug TEUR 6.686 (Vj. TEUR 5.236) und verbesserte sich um 27,7 Prozent im Vergleich zur Vorperiode. Die Rohertragsquote bezogen auf die Gesamtleistung stieg leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 31,8 Prozent (Vj. 31,7 Prozent).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind von TEUR 2.880 auf TEUR 3.075 gestiegen, das entspricht einer Erhöhung von 6,8 Prozent. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Zunahme der variablen Vergütungsbestandteile für Beschäftigte (laufender Bezug) sowie Organe der Geschäftsführungen und des Vorstands (Rückstellungen) sowie der Anpassung der Phantom Stock Rückstellung an die per Stichtag bestehende Gesamtverpflichtung zurückzuführen.

Die Abschreibungen stiegen wegen der teilweisen Erneuerung der technischen Anlagen, unter gleichzeitiger Ausnutzung der von der Finanzverwaltung eingeräumten Möglichkeit der verkürzten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von Computerhardware und Software und der Abschreibung dieser Anlagegüter innerhalb eines Kalenderjahres. Der Nucletron-Konzern hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die entsprechenden Anlagegegenstände innerhalb eines Jahres abschrieben, was in Summe mit den regulären Abschreibungen zu einer Erhöhung der Abschreibungen auf TEUR 398 (Zunahme von TEUR 84 gegenüber Vorjahr) geführt hat. Im Berichtsjahr entfiel ein Betrag von TEUR 270 (Vj. TEUR 221) auf die Umgliederung nach IFRS 16. Der um IFRS 16 bereinigte Abschreibungsaufwand für 2021 beläuft sich auf TEUR 128 (Vj. TEUR 93).

Die Anwendung von IFRS 16 bedingt eine Aufgliederung und Verlagerung des Leasingaufwands vom sonstigen betrieblichen Aufwand in die Abschreibungen (TEUR 270; Vj. TEUR 221) und den Zinsaufwand (TEUR 8; Vj. TEUR 10) und führt zu einer Verringerung des

² Ifo-Institut, Konjunkturprognose Frühjahr 2022

³ ZVEI Zentralverband Elektrotechnik- und Elektronikindustrie, ZVEI-Konjunkturbarometer März 2022

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

sonstigen betrieblichen Aufwands. Der sonstige betriebliche Aufwand ist u.a. wegen außerordentlicher Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem geplanten Wechsel vom regulierten Markt in den Freiverkehr der Bayerischen Börse München (TEUR 90) sowie Merger & Acquisition-Aktivitäten (TEUR 31) im Berichtsjahr entstanden sind, deutlich angestiegen. Zusätzlich zu den vorgenannten Ausgaben musste im Einzelabschluss einer Tochtergesellschaft eine Schadenersatzrückstellung i.H.v. TEUR 400 gebildet werden, die Eingang in die Bilanzposition der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden (Konzernanhangangabe 25) gefunden hat. Insgesamt hat sich der sonstige betriebliche Aufwand um TEUR 617 auf TEUR 1.425 erhöht.

Die Kosten-Umsatz-Relation ist mit 21,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr um 0,9 Prozentpunkte geringer ausgefallen; dies ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 398 (Vj. TEUR 314).

Ergebnis

Das EBIT (Ergebnis vor Zinsen und Steuern) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 1.798 nach TEUR 1.265 im Vorjahr und lag damit im prognostizierten Bereich. Die Ergebnisentwicklung wurde maßgeblich durch den Rohertragsanstieg um TEUR 1.450 auf TEUR 6.686 verursacht. Gleichzeitig wurde der positive Anstieg des Rohertrags durch eine Zunahme der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer (Vj. TEUR 2.880) auf TEUR 3.075, den Abschreibungen (Vj. TEUR 314) auf TEUR 398 und dem sonstigen betrieblichen Aufwand (Vj. TEUR 807) auf TEUR 1.425 geschmälert. Die Zunahme der Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile für Beschäftigte und Organe der Geschäftsführungen sowie die Anpassung der Phantom Stock Rückstellung zeichneten sich für die Veränderung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer verantwortlich. Mit der Abgabe des Delisting-Erwerbsangebots am 20. Dezember 2021 ist der Kurs der Nucletron-Aktie deutlich angestiegen und notierte zum 31. Dezember 2021 bei EUR 7,60, weswegen die Phantom Stock Rückstellung an die zum Stichtag bestehende Gesamtverpflichtung angepasst werden musste. Die Finanzverwaltung hat im Berichtsjahr die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer für Computer-Hardware und -Software auf ein Jahr verringert und so die Möglichkeit geschaffen, diese Anlagegegenstände innerhalb eines Jahres abzuschreiben. Der Nucletron-Konzern hat von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht und die entsprechenden Anlagegegenstände innerhalb eines Jahres abgeschrieben. Der sonstige betriebliche Aufwand wurde von der Bildung einer Schadenersatzrückstellung i.H.v. TEUR 400 in einem Konzernunternehmen sowie Aufwendungen für den angestrebten Segmentwechsel vom regulierten Markt der Börse München in den Freiverkehr beeinflusst. Die EBIT-Rendite beläuft sich auf 8,5 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum 7,7 Prozent) und liegt innerhalb des Planungskorridors. Das EBIT-Ergebnis je Aktie erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 19 Eurocent und beträgt 64 Eurocent.

Das Finanzergebnis beträgt TEUR 21 nach TEUR 34 im Vorjahr. Die im Berichtsjahr erforderliche Wertberichtigung für erwartete Kreditverluste aus Finanzinstrumenten betrug TEUR 0 nach TEUR 5 im Vorjahr.

| Finanzergebnis (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|---|------|-------------|------|-------------|------|
| Zinserträge | 39 | -35,0 % | 60 | -6,1 % | 64 |
| Zinsaufwand | 18 | -14,3 % | 21 | -33,6 % | 32 |
| Wertberichtigungsaufwand Finanzanlagevermögen | 0 | -100,0 % | 5 | -94,8 % | 97 |
| Finanzergebnis | 21 | -38,2 % | 34 | +151,8 % | -65 |

Das Konzernergebnis ist zum Vorjahr deutlich höher und beträgt TEUR 1.262 nach TEUR 904. Die Ertragssteuerquote liegt mit 30,6 Prozent nahezu auf Vorjahresniveau (30,4 Prozent).

Mittelverwendung/ Dividende

Um die Aktionäre angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen, werden Vorstand und Aufsichtsrat der für den 25. Juli 2022 geplanten Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2021 eine Dividende von 30 Eurocent je Aktie (Vj. 0,25 €) vorschlagen.

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsbereich Leistungselektronik konnte trotz seines zyklischen Geschäfts mit zum Teil mehrjährigen und im längerfristigen Rhythmus wiederkehrenden Liefervereinbarungen sowie der rohstoff- und rohmaterialbedingten Zunahme der Lieferzeiten im Laufe des Berichtsjahres das Vorjahr deutlich übertreffen. Eine steigende Nachfrage speziell in den Bereichen Wärmebeherrschung sowie in verschiedenen Gebieten der Elektromobilität und der Energiespeicherung war Anlass für die positive Umsatzentwicklung im Berichtsjahr. Die aus Sicht des Euro ungünstige Wechselkursentwicklung zum US-Dollar im Jahresdurchschnitt (Ø 2021: EUR/ USD 1,18160; Ø 2020: EUR/ USD 1,14720) führte im Laufe des Berichtsjahres zu schlechteren Beschaffungskonditionen und einer daraus resultierenden Zunahme des Materialaufwands. Die Vorgaben der Jahresplanung in Bezug auf Umsatz (+22,5 Prozent) und Ergebnisbeitrag (+37,5 Prozent) konnten in diesem Geschäftsbereich übertroffen werden.

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Geschäftsbereich Schutztechnik besteht aus den Geschäftsfeldern Induktive Bauelemente, Industrieelektronik sowie Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme. Alle Geschäftsfelder konnten die Umsatzerlöse im Berichtsjahr gegenüber Vorjahr deutlich steigern, die Verbesserungen bewegten sich in einem Bereich von 24,1 Prozent (Industrieelektronik) und 52,1 Prozent (Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme). Das Geschäftsfeld Induktive Bauelemente steigerte den Umsatz gegenüber Vorjahr um 25,5 Prozent. Die Vorgaben der Jahresplanung konnten in diesem Geschäftsbereich in Bezug auf Umsatz und Ergebnisbeitrag übertroffen werden. Die Umsatzerlöse lagen TEUR 805 über Planung, das führte zu einem um 6,1 Prozent höheren Ergebnisbeitrag als erwartet.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und Personal

Die wesentlichen Bilanzkennzahlen des Nucletron-Konzerns haben sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt entwickelt: Das Eigenkapital erhöhte sich um TEUR 681 auf EUR 12,3 Mio. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis 2021 in Höhe von TEUR 1.262 bei einer Dividendenzahlung von TEUR 701 für 2020. Bei einer um TEUR 1.371 höheren Bilanzsumme von EUR 16,1 Mio. (Vj. EUR 14,7 Mio.) reduzierte sich die Eigenkapitalquote um 210 Basispunkte auf 76,4 Prozent (Vj. 78,5 Prozent).

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

Ertragslage

Die Gesamtleistung erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich um TEUR 4.521 auf EUR 21,0 Mio., das entspricht einer Zunahme von 27,4 Prozent bei einem gleichzeitigen Anstieg der Rohertragsquote um 0,1 Prozentpunkte auf 31,8 Prozent. Währungs- und Corona-bedingt sowie aufgrund von Veränderungen in den Beschaffungswegen ist der Materialaufwand im Berichtsjahr insgesamt höher ausgefallen, diese Preissteigerung konnte wegen bereits eingegangener langfristiger Lieferverpflichtungen an unsere Abnehmer nicht weitergegeben werden. Der EUR/ USD-Wechselkurs betrug zum Stichtag des Berichtsjahres 1,13260 (Vj. 1,22710). Der EUR/ USD-Wechselkurs hat sich im Jahresdurchschnitt, insbesondere mit Beginn des vierten Quartals, zugunsten des US-Dollar entwickelt. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug für 2021 EUR/ USD 1,18160 nach 1,14720 im Vorjahr (+3,0 Prozent). Dieses aus Sicht des Nucletron-Konzerns ungünstigere Wechselkursverhältnis hatte wegen der damit verbundenen Änderung der Beschaffungskonditionen insbesondere im Geschäftsbereich Leistungselektronik negative Auswirkungen auf die Rohertragsquote. Das Ergebnis vor Ertragsteuern beträgt TEUR 1.819 (Vj. TEUR 1.299) und hat sich trotz des außerordentlichen Aufwands für Schadenersatz und den geplanten Segmentwechsel gegenüber Vorjahr spürbar verbessert.

Die Personalintensität ist um 280 Basispunkte auf 14,6 Prozent der Gesamtleistung gesunken. Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer betragen TEUR 3.075 nach TEUR 2.880 im Vorjahr. Die Zunahme beruht auf höheren Rückstellungen für variable Vergütungsbestandteile für Beschäftigte und Organe der Geschäftsführungen sowie der erforderlichen Anpassung der Phantom Stock Rückstellung an die zum Stichtag bestehende Gesamtverpflichtung wegen des höheren Schlusskurses der Nucletron-Aktie zum Jahresende. Das Ergebnis pro Mitarbeiter erhöhte sich bei einer geringeren Mitarbeiteranzahl von 37 (Vj. 40) auf TEUR 49 (Vj. TEUR 32).

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|---|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| Auftragsbestand | 20.335 | +35,7 % | 14.990 | +8,3 % | 13.846 |
| Auftragseingang | 26.588 | +50,4 % | 17.675 | -17,9 % | 21.521 |
| Gesamtleistung | 21.039 | +27,4 % | 16.518 | +0,3 % | 16.474 |
| Rohertrag | 6.686 | +27,7 % | 5.236 | -1,6 % | 5.318 |
| EBIT | 1.798 | +42,2 % | 1.265 | -7,1 % | 1.362 |
| EBIT-Rendite | 8,5 % | +0,8 PP | 7,7 % | -0,5 PP | 8,2 % |
| Finanzergebnis | 21 | -38,2 % | 34 | +151,8 % | -65 |
| Ergebnis vor Ertragsteuern | 1.819 | +40,0 % | 1.299 | +0,1 % | 1.297 |
| Konzernergebnis | 1.262 | +39,6 % | 904 | - | 903 |
| Materialintensität (von Gesamtleistung) | 68,2 % | -0,1 PP | 68,3 % | +0,6 PP | 67,7 % |
| Personalintensität (von Gesamtleistung) | 14,6 % | -2,8 PP | 17,4 % | +1,0 PP | 16,4 % |

Das EBIT und die EBIT-Rendite lagen innerhalb des Zielkorridors der Jahresplanung und profitierten von den über der Erwartung liegenden Umsätzen im Geschäftsbereich Leistungselektronik.

Finanzlage

Das Finanzmanagement des Nucletron-Konzerns umfasst das Liquiditätsmanagement sowie das Management von Währungs-, Bonitäts- und Ausfallrisiken.

Der Nucletron-Konzern hat im Geschäftsjahr 2021 einen Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit in Höhe von plus TEUR 1.399 (Vj. minus TEUR 1.055) erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit belief sich auf TEUR 148 (Vj. Mittelabfluss TEUR 78) und resultiert im Wesentlichen aus dem Abgang von verzinslichen Anleihen, die betragsmäßig die Mittelabflüsse aus Investitionen in das Sachanlagevermögen übertrafen. Die Veränderung des Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit wurde maßgeblich von der Zunahme der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie den kurzfristigen Rückstellungen und gegenüber Vorjahr deutlich höheren Ertragssteuerzahlungen beeinflusst. Der Nucletron-Konzern hatte im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und verfügt über eine Nettoliquidität (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) von TEUR 2.772 (Vj. TEUR 2.092).

Im Rahmen des zentralen Finanzmanagements erfolgt die Finanzierung des Nucletron-Konzerns über die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, die für diesen Zweck ein konzerninternes Cash-Pooling durchführt um Liquiditätsüberschüsse im Konzern auszunutzen. Der Basiszins der innerhalb des Konzerns gewährten Darlehen ist variabel und orientiert sich am Euribor. Der Nucletron-Konzern verfügte am 31. Dezember 2021 über eine nicht in Anspruch genommene Kreditlinie von TEUR 589, die für die künftige betriebliche Tätigkeit und zur Erfüllung von Verpflichtungen eingesetzt werden könnte. Damit sind die Hauptziele unseres Finanzmanagements, hohe Finanzkraft und Unabhängigkeit des Nucletron-Konzerns, weiter gesichert.

Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin stabilen Lage der Gesellschaft auszugehen.

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|--------------------------------------|-------|-------------|--------|-------------|-------|
| Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit | 1.399 | +232,6 % | -1.055 | -208,3 % | 974 |
| Nettoliquidität | 2.772 | +32,5 % | 2.092 | -50,5 % | 4.222 |

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt TEUR 16.119 nach TEUR 14.748 im Vorjahr. Die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 300 auf TEUR 1.820 reduziert. Die Vorräte sind zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 wegen der bedarfs- und kundenorientierten Lagerhaltung sowie geringfügigen Störungen in der Lieferkette gegenüber Vorjahr nahezu unverändert: Vj. TEUR 3.237; aJ TEUR 3.195. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um TEUR 1.189 auf TEUR 2.881 gegenüber dem Vorjahresstichtag. Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente verzeichneten einen Zuwachs um 32,5 Prozent von TEUR 2.092 auf TEUR 2.772 im Berichtsjahr.

Zusammengefasster Lagebericht des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021

Die Eigenkapitalquote ist zum 31. Dezember 2021 gefallen. Ursächlich für den Rückgang der Eigenkapitalquote um 2,1 Prozentpunkte auf 76,4 Prozent ist die deutliche Zunahme der kurzfristigen Schulden (Vj. TEUR 1.676; aJ TEUR 2.451) bei einer geringfügigen Veränderung der langfristigen Schulden (Vj. TEUR 1.487; aJ TEUR 1.403). Am Bilanzstichtag betrug die Anlagendeckung ohne Berücksichtigung der latenten Steuern 215,5 Prozent, d.h. das Eigenkapital überstieg gemeinsam mit den langfristigen Schulden das Anlagevermögen um 115,5 Prozent (Vj. 86,4 Prozent). Die Anlagenintensität ist mit 41,1 Prozent gegenüber Vorjahr gesunken (-6,2 Prozentpunkte). Die Veränderung der kurzfristigen Schulden beruht im Wesentlichen auf der Zunahme der in den kurzfristigen Schulden enthaltenen Rückstellungen für personalbezogene Aufwendungen (Vj. TEUR 408; aJ TEUR 646), der sonstigen kurzfristigen Rückstellungen (Vj. TEUR 144; aJ TEUR 554) sowie der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vj. TEUR 438; aJ TEUR 791). Die personalbezogenen Aufwendungen haben wegen gegenüber dem Vorjahr höheren variablen Vergütungsbestandteilen für Beschäftigte und Organe der Geschäftsführungen sowie der erforderlichen Anpassung der Phantom Stock Rückstellung an die zum Stichtag bestehende Gesamtverpflichtung wegen des höheren Schlusskurses der Nucletron-Aktie zum Jahresende zugenommen. Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen haben sich wegen einer zu bildenden Rückstellung für Schadenersatz i.H.v. TEUR 400 verändert.

| Nucletron-Konzern (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|-------------------------------|---------|-------------|---------|-------------|---------|
| Gesamtvermögen (Bilanzsumme) | 16.119 | +9,3 % | 14.748 | -2,8 % | 15.176 |
| Eigenkapitalquote | 76,4 % | -2,1 PP | 78,5 % | +3,5 PP | 75,0 % |
| Anlagendeckung | 215,5 % | +29,1 PP | 186,4 % | +2,2 PP | 184,2 % |
| Anlagenintensität | 41,1 % | -6,2 PP | 47,3 % | +1,2 PP | 46,1 % |
| kurzfristige Schulden | 2.451 | +46,2 % | 1.676 | -23,7 % | 2.196 |
| Reichweite Vorräte (in Tagen) | 55 | -23,6 % | 72 | +60,0 % | 45 |
| Umschlagshäufigkeit Vorräte | 6,5 | +3,2 % | 6,3 | -25,0 % | 8,4 |

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern betrug in der Berichtsperiode 37 (Vj. 40). Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns kann trotz der seit nunmehr zwei Jahren andauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sowie des Krieges in der Ukraine seit Februar 2022 und der davon beeinflussten allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland unverändert als stabil zu bezeichnen werden. Im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses wird die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft durch den Vorstand als verhalten positiv beurteilt. Die Finanz- und Kapitalstruktur des Nucletron-Konzerns ist weiterhin sehr solide und das komfortable Liquiditätspolster sowie die gute Eigenkapitalausstattung gibt dem Konzern eine hohe finanzielle Unabhängigkeit.

4. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

Anders als der Konzernabschluss, dem die IFRS des IASB, wie sie in der EU anzuwenden sind, zugrunde liegen, wird der Jahresabschluss der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256a und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft mit Sitz in München ist die Konzernobergesellschaft des Nucletron-Konzerns und ist als solche für die strategische Unternehmensführung und Unternehmenssteuerung sowie das zentrale Finanzmanagement der nachgegliederten Tochterunternehmen zuständig. Da die Gesellschaft selbst nicht operativ tätig ist, resultiert ihre Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage ausschließlich aus der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften.

Der Geschäftsverlauf der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft entspricht weitgehend dem des Nucletron-Konzerns, welcher im Abschnitt „Geschäftsverlauf“ im Wirtschaftsbericht unter Ziffer 2 ausführlich beschrieben ist.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse von TEUR 431 betreffen fast ausschließlich Erlöse aus Vermietungen und der Weiterbelastung von Aufwendungen für Managementumlagen gegenüber verbundenen Unternehmen und liegen um TEUR 33 über dem Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen mit TEUR 11 unter Vorjahresniveau (Vj. TEUR 52); im Berichtsjahr waren im Gegensatz zum Vorjahr keine nicht mehr relevanten Rückstellungen aufzulösen. Das Ziel einer stabilen Erlösentwicklung wurde nicht erreicht.

Der Personalaufwand der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft von TEUR 322 (Vj. TEUR 178) stammt aus der Vergütung des Vorstands sowie ehemaliger Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihrer Hinterbliebenen. Die Grundzüge des Vergütungssystems für Vorstände und die Mitglieder des Aufsichtsrats und die Vergütung der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wird innerhalb des Vergütungsberichts näher dargelegt, der auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar ist. Die Gesellschaft beschäftigt keine Mitarbeiter. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft beliefen sich auf TEUR 483 und lagen wegen außerordentlicher Ausgaben, die im Zusammenhang mit dem geplanten Wechsel vom regulierten Markt in den Freiverkehr der Bayerischen Börse München (TEUR 90) sowie Merger & Acquisition-Aktivitäten (TEUR 31) im Berichtsjahr entstanden sind, deutlich über Vorjahresniveau (TEUR 299).

Das Finanzergebnis der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft resultiert aus Erträgen aus Ergebnisabführungsverträgen sowie Zinserträgen aus konzerninternen Finanzierungsmaßnahmen und Erträgen aus verzinslichen Anleihen. Es beträgt im Berichtsjahr TEUR 2.203 nach TEUR 1.362 im Vorjahr und wurde im Wesentlichen durch höhere Ergebniserträge beeinflusst.

Die Zinserträge von TEUR 292 stammen überwiegend aus verbundenen Unternehmen (TEUR 240). Die Zinsaufwendungen von TEUR 3 sind der auszuweisenden Aufzinsung von Pensionsrückstellungen geschuldet.

**Zusammengefasster Lagebericht
des Konzerns und der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München für das Geschäftsjahr 2021**

| Nucletron Electronic AG (in TEUR) | 2021 | Veränderung | 2020 | Veränderung | 2019 |
|--|-------------|--------------------|-------------|--------------------|-------------|
| Finanzergebnis | 2.203 | +61,7 % | 1.362 | -2,4 % | 1.396 |
| Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen | 1.922 | +73,9 % | 1.105 | -11,9 % | 1.254 |
| Aufwendungen aus Verlustübernahme | 0 | | 0 | | 0 |
| Zins- und Beteiligungserträge | 292 | +6,6 % | 274 | +9,2 % | 251 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 3 | -25,0 % | 4 | -20,0 % | 5 |

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag beläuft sich im Geschäftsjahr 2021 auf TEUR 542 (Vj. TEUR 395). Der Jahresüberschuss der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist von TEUR 888 auf TEUR 1.256 gestiegen. Die Prognoseerwartung des Vorjahres hinsichtlich eines geringeren EBIT ist nicht eingetreten, die umsatzbezogene EBIT-Rendite ist dementsprechend gefallen.

Finanz- und Vermögenslage

Die Veränderung im Sachanlagevermögen ist auf die planmäßigen Abschreibungen zurückzuführen, diese betragen TEUR 37 (Vj. TEUR 33). Die Finanzanlagen haben sich wegen erforderlicher Wertberichtigungen i.H.v. TEUR 8 und der vorzeitigen Ablösung von verzinslichen Anleihen im Wert von TEUR 385 gegenüber dem Vorjahr um TEUR 383 verringert und betragen TEUR 3.880. Im Berichtsjahr wurden keine Investitionen in das Finanzanlagevermögen getätigt. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 10.030 (Vj. TEUR 10.170) resultieren im Wesentlichen aus dem allgemeinen Verrechnungsverkehr mit verbundenen Unternehmen. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich in diesem Zusammenhang um TEUR 58 auf TEUR 9.799 verringert. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebundenen Vermögen und den liquiden Mitteln, hat sich im Vorjahresvergleich leicht zugunsten des kurzfristig gebundenen Vermögens und der liquiden Mittel verschoben. Der Wert des langfristig gebundenen Vermögens sank wegen der Abnahme der Finanzanlagen und den Abschreibungen auf TEUR 4.683 (Vj. TEUR 5.067). Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände fielen um TEUR 140 auf TEUR 10.030, während sich die liquiden Mittel gleichzeitig um TEUR 986 auf TEUR 2.212 erhöhten. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen beträgt 27,6 Prozent nach 30,8 Prozent im Vorjahr.

Die Eigenkapitalquote beträgt im Berichtsjahr 91,7 Prozent nach 91,2 Prozent. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist im Wesentlichen wegen sonstiger Rückstellungen um TEUR 122 höher ausgefallen (Vj. TEUR 606).

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand beurteilt die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft im Berichtszeitpunkt als stabil und verweist auf die Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage unter Ziffer 3 und deren Gültigkeit für die Gesellschaft. Die Gesellschaft erwartet im Geschäftsjahr einen höheren Umsatz und ein, in Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Tochtergesellschaften, voraussichtlich leicht besseres Finanzergebnis.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die im Prognosebericht für den Nucletron-Konzern beschriebenen Erwartungen gelten auch für die Geschäftsentwicklung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft als Konzernobergesellschaft. Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft erwartet für 2022 bei einem höheren Umsatz ein EBIT annähernd auf Vorjahresniveau, bei einer von Umsatz- und EBIT-Entwicklung abhängigen EBIT-Rendite.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft als Konzernobergesellschaft leiten sich von den Chancen und Risiken ihrer operativen Tochtergesellschaften ab. Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem eingebunden. Weitere Informationen finden sich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht unter Ziffer 5. Die nach § 289 Abs. 4 HGB erforderliche Beschreibung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess erfolgt unter Ziffer 6.

5. Prognose, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Dieser Prognosebericht berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannt waren und die voraussichtliche Entwicklung und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf des Nucletron-Konzerns beeinflussen können.

Geschäftspolitik und Strategie

Nucletron hält auch für 2022 und die Folgejahre an seiner Geschäftspolitik und Strategie fest, durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, der Erschließung neuer Absatzmärkte sowie durch das Produktportfolio ergänzende Akquisitionen ihre Marktposition auszubauen. Mit seiner soliden Bilanzstruktur sieht sich Nucletron gut positioniert, die Strategie erfolgreich umzusetzen.

Absatzmärkte und Produkte

Der Nucletron-Konzern erwirtschaftet rund 70 Prozent (Vj. ca. 70 Prozent) seiner Umsätze in Deutschland, der Rest wird überwiegend (ca. ⅓) im europäischen Ausland generiert. Der Nucletron-Konzern hält an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest; wir wollen sowohl in neuen als auch in den Märkten wachsen, in denen Nucletron bereits vertreten ist und starke Positionen besetzt. Dazu zählen vor allem Anwendungsgebiete in der Kommunikations- und Übertragungstechnik sowie der Wärmebeherrschung, auch in der Automobilindustrie, und innovative Anwendungen im Bereich der Elektromobilität und Energiespeicherung. Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Nucletron bieten sich Wachstumsmöglichkeiten außerhalb Deutschlands im Wesentlichen durch den Vertrieb ihrer Eigenprodukte. Auf dem Gebiet der Wärmebeherrschung und Silikone bieten sich der Gruppe gegebenenfalls auch Chancen in der Automobilindustrie. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten werden den Markterfordernissen ständig angepasst und neu ausgerichtet. Im Jahr 2022 wird die Entwicklung des Nucletron-Konzerns wesentlich von einer Normalisierung der Lieferketten mit kürzeren Lieferzeiten durch bessere Verfügbarkeiten von Rohstoffen und -materialien abhängig sein.

Konjunkturelle Rahmenbedingungen

Eine detaillierte Beschreibung zur Konjunktur und zur Entwicklung der Weltwirtschaft ist im Abschnitt Gesamt- und Branchenentwicklung unter Ziffer 2 dieses Lageberichts zu finden. In Summe geht der Nucletron-Konzern bei seinen Prognosen von einer, im Vergleich zu den beiden von der COVID-19-Pandemie geprägten Vorjahren, positiveren Entwicklung der Konjunktur und der Weltwirtschaft aus.

Die aktuelle Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges und die daraus resultierenden Sanktionen könnten weiteren erheblichen Einfluss auf die Rohstoff- und Energiepreise sowie die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung haben. Vor dem Hintergrund und der Tatsache, dass der Nucletron-Konzern keine direkten Geschäftsbeziehungen mit Russland und der Ukraine pflegt und daher keine finanziellen Auswirkungen auf Umsatz und Ergebnis zu erwarten sind, geht der Nucletron-Konzern bei seinen Prognosen verhalten optimistisch in das Geschäftsjahr 2022.

Entwicklung des Nucletron-Konzerns

Die Prognose für 2022 ist mit Unsicherheiten versehen; die einen erheblichen Einfluss auf die geplante Umsatz- und Ergebnisentwicklung haben können.

Auch wenn in den ersten Monaten des Jahres 2022 die gesamtwirtschaftliche Entwicklung noch durch die Maßnahmen zur Abwehr der Omikron-Welle beeinträchtigt sein werden, geht der Konzern in seinen Annahmen davon aus, dass diese keinen nachhaltigen Effekt auf die Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns im Geschäftsjahr 2022 haben werden. Die Entwicklung auf den Beschaffungsmärkten und bei den Materialpreisen ist schwer vorherzusehen und hängt stark von der weltweiten Konjunktur ab und könnte die Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns im kommenden Jahr zusätzlich belasten. Die Rückkehr zu normalen Lieferzeiten wegen der ab Ende Q1 2022 abgeschlossenen Verlagerung der Produktionsstätten eines der Hauptlieferanten des Nucletron-Konzerns bei einem gleichzeitigen Ausbau der Kapazitäten bis Q4 2022 sollte die Geschäftsentwicklung des Konzerns nicht weiter belasten.

Gründe für eine Zurückhaltung gibt es genug. Die gesamtwirtschaftlichen Prognosen für das laufende Jahr sind insgesamt zwar positiv, aber 2022 wird erneut geprägt sein von politischen und wirtschaftlichen Unwägbarkeiten. Vor allem die weiteren Auswirkungen des Coronavirus auf die Weltwirtschaft, speziell vor dem Hintergrund der vermehrten Ausbrüche und den daraus resultierenden Massen-Lockdowns in China, sind derzeit noch nicht abzuschätzen. Von diesen Unsicherheiten ist neben dem Orderverhalten der Kunden von Nucletron auch die Beschaffungsseite des Konzerns von steigenden Lieferzeiten betroffen. Für die Entwicklung der Nucletron Gruppe ist das Geschäft mit Eigenprodukten und Systemen in Deutschland sowie ein uneingeschränkter grenzüberschreitender Warenverkehr von wesentlicher Bedeutung. Geopolitische Einflüsse können im Bereich der Eigenprodukte die Wachstumspotenziale in den übrigen Märkten stark beeinträchtigen. Der Vorstand verfolgt deshalb kontinuierlich die aktuellen Entwicklungen im Euroraum und den für uns wichtigen Märkten, um bei Anzeichen für eine Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage schnell und konsequent – gegebenenfalls mit Kostensenkungsmaßnahmen – reagieren zu können.

Nucletron prüft auch 2022 alle Tätigkeiten und Aktivitäten der Gruppe im Hinblick auf Ergebnisbeitrag und Optimierungspotenzial. Der Nucletron-Konzern wird eine zurückhaltende Ausgabenpolitik verfolgen und in Sachen Investitionen die Schwerpunkte auf Projekte, Bereiche und Regionen setzen, die mittelfristig die besten Wachstumsaussichten versprechen. Für den Geschäftsbereich Leistungselektronik wird die weitere Entwicklung in der Elektromobilität und alternativer Antriebstechniken sowie in den Bereichen der Energiespeicherung und der Wärmebeherrschung von entscheidender Bedeutung sein. Für 2022 geht Nucletron im Geschäftsbereich Schutztechnik von einer stagnierenden Entwicklung des Verteidigungsgeschäfts und im Bereich der Übertragungstechnik aus; das Industriegeschäft wird weiterhin positiv erwartet. Mittelfristig gehen wir weiterhin von einem moderaten Wachstum in beiden Geschäftsbereichen aus und erwarten für 2022 einen leichten Anstieg der Umsatzerlöse.

Die derzeitige Prognose ist unter der Annahme aufgestellt, dass es im Jahr 2022 zu einer weiteren Erholung der wirtschaftlichen Situation kommen wird. Der solide Auftragsbestand zum Jahresende 2021 bildet eine gute Ausgangsbasis für die geplante Entwicklung im kommenden Jahr. Im Vergleich zum Jahr 2021 geht der Nucletron-Konzern von einer Zunahme der personalbezogenen Aufwendungen und steigenden Kosten, insbesondere im Bereich der Aufwendungen für Messen sowie Reisekosten aus. Diese sind in den vergangenen beiden Jahren aufgrund der Einschränkungen in Verbindung mit der COVID-19-Pandemie deutlich zurückgegangen. Darüber hinaus werden durch die inflationsbedingten Preissteigerungen in den Bereichen Transport, Energie- und Kraftfahrzeugkosten sowie durch Gehaltsanpassungen weitere Kosten auf die Tochtergesellschaften des Nucletron-Konzerns zukommen können. Um das nachhaltige Wachstum des Konzerns abzusichern und den Generationenwechsel in den Geschäftsführungen weiter voranzutreiben, wird auch in zusätzliche Kapazitäten im Vertrieb und Management investiert werden müssen. Trotz dieser Einflüsse geht der Konzern insgesamt von einer positiven Entwicklung des Geschäfts, auch im Hinblick auf die mögliche Firmenübernahme der FUSS-EMV-Ing. Max Fuss GmbH & Co. KG, Berlin, aus. Dieser Prognosebericht berücksichtigt relevante Fakten und Ereignisse, die zum Zeitpunkt der Aufstellung bekannt waren und die voraussichtliche Entwicklung und den voraussichtlichen Geschäftsverlauf des Nucletron-Konzerns beeinflussen können, sie berücksichtigt jedoch keine weitere wesentliche Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage aufgrund des Russland-Ukraine-Krieges.

Der Vorstand erwartet durch eine Steigerung des Absatzes ein organisches Wachstum der Konzernumsatzerlöse auf EUR 21,5 Mio. Auf Basis einer gleichbleibenden Entwicklung der Materialaufwendungen sowie überproportional steigender Leistungen an Arbeitnehmer bei geringeren sonstigen betrieblichen Aufwendungen wird ein EBIT zwischen TEUR 1.900 und TEUR 2.100 erwartet. Das entspricht einer EBIT-Rendite zwischen 8,8 und 9,8 Prozent. Das Konzernergebnis sollte ca. TEUR 1.400 und TEUR 1.500 betragen. Darüber hinaus erwartet die Nucletron eine Umschlagshäufigkeit der Vorräte von 8,0 bis 8,5 für das Geschäftsjahr 2022. In beiden Geschäftsbereichen Leistungselektronik und Schutztechnik wird in Bezug auf den Gesamtumsatz von einer anteilmäßig identischen Zunahme der Umsatzerlöse ausgegangen. Hinsichtlich des Ergebnisbeitrags wird für die Leistungselektronik ein Zuwachs von ca. 22 Prozent und für die Schutztechnik ein gleichbleibender Beitrag im Vergleich zu 2021 erwartet. Ein mögliches über die Planung hinausgehendes Wachstum würde, sofern es denn eintreten sollte, vermutlich in beiden Geschäftsbereichen generiert. Auf Basis der Jahresplanung soll der Ergebnisbeitrag aus dem Lieferbeginn realisierter Projekte, deren Auslieferung wegen Störungen in der Lieferkette in 2021 nicht erfolgen konnte, sowie der Erschließung neuer Absatzmärkte durch unsere Eigenprodukte resultieren. Das prognostizierte Ergebnis beruht im Wesentlichen auf einem konstanten Umsatzanteil von Produkten aus Eigenfertigung bei gleichbleibenden Beschaffungskonditionen. Die Entwicklung der EBIT-Rendite ist abhängig vom Verlauf der Umsatz- und EBIT-Entwicklung:

- Verläuft die Entwicklung parallel, bleibt die EBIT-Rendite unverändert.
- Bei einer im Vergleich zum EBIT stärkeren Umsatzentwicklung fällt die EBIT-Rendite,
- bei einer im Vergleich zum EBIT schwächeren Umsatzentwicklung steigt die EBIT-Rendite.

Umsatz- und Ergebnisbeitrag sollte von beiden Geschäftsbereichen in annähernd gleicher Höhe ausfallen.

Diese Ergebnisprognose folgte den Zielsetzungen des Vorstands vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und vor Beginn des Russland-Ukraine-Krieges. Zum Berichtszeitpunkt können die Auswirkungen der entstehenden gesamtwirtschaftlichen Folgen der Pandemie und insbesondere des Russland-Ukraine-Krieges in Deutschland auf den Geschäftsverlauf der Nucletron Gruppe nicht abgeschätzt werden. Sollten sich die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen wegen des Coronavirus und des Russland-Ukraine-Krieges verstärken, kann das EBIT 2022 belastet werden, die Nachfrage sinken und es kann zu Preissteigerungen im Beschaffungs- und Transportsektor sowie Beeinträchtigungen der Lieferketten und Lieferzeiten kommen.

Die zuvor erwähnten Prognosen gelten uneingeschränkt für die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft.

Chancen- und Risikobericht

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Nucletron-Konzern negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Ursächlich ist das Risiko mit einem Wagnis verbunden.

Chancen sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den Nucletron-Konzern positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Auch eine mögliche Auswirkung eines Risikos wird als Chance bezeichnet.

Der Nucletron-Konzern ist einer Reihe von Chancen und Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Um diesen Chancen und Risiken frühzeitig und kontrolliert begegnen zu können, unterliegen wesentliche Geschäftsprozesse einem internen Überwachungs- und Steuerungssystem. So können erforderliche Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet werden.

Dem Vorstand sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes außer den genannten Risiken, keine weiteren, den Bestand der Gesellschaft gefährdenden, Risiken bekannt. Die nachfolgend geschilderten Risiken besitzen in ihrer Aussage für beide Geschäftsbereiche Gültigkeit.

Risikomanagement

Zur Identifizierung, Überwachung und Steuerung sämtlicher relevanter Risiken dient ein einheitliches Risikomanagementsystem und die Beobachtung sämtlicher Geschäftsaktivitäten. Aufgabe des Risikomanagementsystems ist die Gefährdung durch zukünftige Ereignisse zu erkennen und notwendige Schritte zu einer angemessenen Bewältigung einzuleiten. Nach Ansicht des Vorstands können mit diesem Risikofrüherkennungssystem sämtliche wesentlichen und bestandsgefährdenden Risiken angemessen identifiziert werden. Risikobewertungen finden mindestens im Rahmen der jährlich mehrmals stattfindenden Vorstandssitzungen statt. Veränderungen gegenüber dem Vorjahr gab es nicht.

Das vorhandene Kontroll- und Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Risiken werden in vorgeschriebenen Perioden von den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Um unsere Risiken zu messen und zu überwachen, bedienen wir uns einer Reihe festgelegter Verfahren. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichtserstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen. Unser internes Kontrollsystem ist so ausgelegt, dass der Konzernabschluss IFRS entspricht und dementsprechend ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wiedergegeben wird, das mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimmt. Im Rahmen unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über Risiken informiert.

Folgende Risiken werden vom Risikomanagementsystem aufgrund fehlender Eintrittswahrscheinlichkeiten derzeit nicht betrachtet: Beteiligungsrisiken, Refinanzierungsrisiken, Übernahmerrisiken sowie Klima- und Umwelteinflüsse.

Unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse könnten durch die nachfolgend aufgeführten Risiken beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für unwesentlich halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen. Wo es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird ein Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen vorgenommen.

Chancenmanagement

Ziel des Chancenmanagements ist das frühzeitige Erkennen, Beurteilen und Managen zukünftiger Erfolgspotentiale sowie die Ergreifung passender Maßnahmen zur Umsetzung neuer Strategien und Innovationen. Die Identifikation und Nutzung von Chancen (Chancenmanagement) ist eine fortwährende Aufgabe unternehmerischer Tätigkeit, um den langfristigen Erfolg des Nucletron-Konzerns sowie sich kurzfristig ergebende Vorteile zu erreichen. Wesentliche Instrumente des Kontroll- und Steuerungssystems sind:

- Vorstandssitzungen, auch gemeinsam mit dem Aufsichtsrat
- Strategie- sowie Jahres- und Mittelfristplanung,
- Monats- und Quartalsberichterstattung,
- Produktions- und Kapazitätsplanung,
- Debitorenmanagement,
- Versicherungen.

Chancen und Risiken

Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 hat sich im Berichtsjahr die Einschätzung der Chancen und Risiken bezüglich der COVID-19-Pandemie verändert. Die Auswirkungen der Pandemie waren auch im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich spürbar und beeinflussten die wirtschaftliche Entwicklung. Die Weltwirtschaft hat sich im vergangenen Jahr jedoch deutlich schneller erholt als zu Beginn des Jahres angenommen. Dies wirkte sich auch positiv auf die Entwicklung des Nucletron-Konzerns aus. Zwar besteht nach wie vor das Risiko neuer Virusmutationen und damit einhergehenden neuen Ausbruchswellen, jedoch wird das Risiko derzeit als deutlich geringer eingeschätzt als noch zu Beginn des Jahres.

Die Risiken im Zusammenhang mit dem Anstieg der Rohstoffpreise haben sich im Vergleich zu der bereits zu Beginn des Jahres erwarteten Entwicklung deutlich verschärft. Des Weiteren hat auch die Verfügbarkeit der Materialien weiter abgenommen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass diese Situation sich im gesamten Jahr 2022 fortsetzen wird.

Vor dem Hintergrund des Russland-Ukraine-Krieges geht die Gesellschaft zwar nicht von direkten finanziellen Auswirkungen aus, allerdings können die Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage das Geschäft des Nucletron-Konzerns beeinflussen.

Außerdem ist derzeit eine weltweite Ausweitung der Ransomware-Attacken und Cyberkriminalität zu beobachten. Daher werden die Risiken in diesem Bereich nun höher eingestuft als in früheren Jahren.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 bestehen die im Folgenden beschriebenen Chancen und Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die weitere Entwicklung des Nucletron-Konzerns haben könnten.

Finanz- und Konjunkturrisiko

Die gesamtwirtschaftliche Lage hat sich im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich stabilisiert. Das ifo-Institut prognostiziert hier ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts für die Jahre 2022 und 2023, wenngleich die vierte Coronawelle sowie die anhaltenden Lieferengpässe die deutsche Wirtschaft deutlich ausbremsen. Die Unsicherheiten und kaum prognostizierbaren Veränderungen der Weltwirtschaft, der Finanzmärkte und der politischen Landschaft können sich negativ auf das Investitionsverhalten von einzelnen Kundengruppen und der öffentlichen Hand auswirken. Ebenso können sich der Zugang zu Märkten und die Bedingungen, zu denen geliefert werden kann, kurzfristig ändern. Diese Risiken haben aufgrund aktueller Entwicklungen und der von der Finanz- und Staatsschuldenkrise betroffenen Länder sowie geopolitischen Konflikten weiterhin Bestand. Ein weiteres Andauern oder eine Verschärfung der Krise und der daraus resultierenden Verunsicherungen und erschwerten Finanzierungsmöglichkeiten können zu Kürzungen bzw. einem Aufschieben und gegebenenfalls bis zu einem Stopp der Investitionsausgaben bei unseren Kunden führen.

Ein weiteres Risiko ist in der Entwicklung des Arbeitsmarktes zu sehen. Grundsätzlich wird die Anzahl der Erwerbstätigen wohl weiter zunehmen, allerdings haben die noch anhaltenden Lieferengpässe starken Einfluss auf das verarbeitende Gewerbe und könnten die Erwartungen hier entsprechend dämpfen.

Die aktuelle dynamische Entwicklung der Inflation birgt ebenfalls gewisse Risiken für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere exorbitant gestiegene Energie- und Rohstoffpreise belasten Verbraucher und Unternehmen. Aktuelle Prognosen gehen davon aus, dass die Inflationsdynamik frühestens im Jahr 2023 stabilisiert werden kann.

Weitere Risiken für die deutsche Wirtschaft liegen insbesondere im außenwirtschaftlichen Umfeld. Der aktuelle Krieg zwischen Russland und der Ukraine könnte die Rohstoffpreise massiv in die Höhe treiben. Des Weiteren besteht weiterhin das Risiko instabiler Lieferketten verbunden mit etwaigen Versorgungsengpässen. Gesamtwirtschaftliche Verwerfungen durch Sanktionen oder gestörte Lieferketten könnten indirekt zu einer sinkenden Nachfrage in einzelnen Branchen führen. Durch die Branchenübergreifende Kundenbasis und den damit verbundenen Substitutionsmöglichkeiten wird das Risiko eines signifikanten Einflusses als gering angesehen.

Die Transparenz dieser Risiken ist relativ gering und äußerst dynamisch, was eine Entwicklung der diversen Einflussfaktoren schwer prognostizierbar macht. Insbesondere die politische Situation lässt sich aktuell schwer greifen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Volatilität und zyklisches Nachfrageverhalten kennzeichnen den Markt für elektronische Bauelemente, Module und Systeme. Die Nachfrage hängt von den konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft sowie den weiteren Auswirkungen des Coronavirus und des Russland-Ukraine-Krieges auf die wirtschaftliche Entwicklung ab. Sollte die COVID-19-Pandemie wegen neuer Mutationen im laufenden Jahr erneut aufflammen oder die wegen des Russland-Ukraine-Krieges bereits verhängten Sanktionen weiter ausgeweitet werden und z.B. auch den Energiesektor betreffen, hätte das negative Folgen auf das Wirtschaftswachstum und die Investitionsbereitschaft der Kunden. Dies könnte sich mindernd auf den Umsatz und das Ergebnis des Nucletron-Konzerns auswirken. Die Schwankungen bei Energie- und Materialkosten aufgrund aktueller Ereignisse sowie die noch immer hohe Volatilität der Wechselkurse werden die Märkte in ihrer Entwicklung weiterhin beeinträchtigen.

Unsere Kunden sind teilweise selbst in zyklischen Branchen tätig und ihr Bedarf an elektronischen und elektromechanischen Bauelementen, Modulen und Systemen schwankt in starker Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer eigenen Märkte, was eine zuverlässige Prognose künftiger Umsatzvolumina und Verkaufspreise erschwert. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme sind wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig; über den Zeitpunkt kann trotz des gerade geschaffenen Sondervermögens „Bundeswehr“ derzeit keine verbindliche Aussage getroffen werden. Der Nucletron-Konzern ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Berichtswesen vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Beschaffungsverträgen

Beim Einkauf von Rohmaterialien, Komponenten oder Dienstleistungen existieren Risiken durch verspätete Lieferungen, mangelnde Produktverfügbarkeit und schwankende Einkaufspreise. Die Risiken im Zusammenhang mit der Entwicklung der Rohstoffpreise und der Materialverfügbarkeit haben sich im Vergleich zu der bereits zu Beginn des Jahres erwarteten Entwicklung deutlich verschärft. Im Vergleich zum Vorjahr setzt der Nucletron-Konzern das daraus resultierende Risiko als deutlich höher ein. Der Konzern sieht sich bei einigen Rohstoffen mit einer Verdoppelung der Preise konfrontiert. Des Weiteren hält die knappe Verfügbarkeit einzelner Materialien weiter an. Die weltweit enorme Steigerung der Nachfrage bei gleichzeitig noch nicht vollständig hochgefahrenen oder wegen regionaler Lockdowns eingeschränkt verfügbarer Kapazitäten führt zur Verknappung des Angebots und zu Lieferschwierigkeiten. Im Geschäftsjahr 2021 kam es bereits zu Lieferverzögerungen wegen Rohmaterialknappheit und Kapazitätsengpässen aufgrund von Produktionsverlagerungen. Eine Entspannung der Situation zeichnet sich für das laufende Jahr hinsichtlich der verfügbaren Fertigungskapazitäten ab, in Bezug auf die Verfügbarkeiten einzelner Rohmaterialien und Komponenten wird diese Entspannung für das kommende Jahr 2022 nicht gesehen. Sollte sich diese Situation noch weiter verschärfen, könnte dies zu Verzögerungen bei der Auslieferung von Waren an unsere Kunden und weiteren operativen Herausforderungen führen. Gemeinsam mit den kurzen Laufzeiten der Beschaffungsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften, ist eine weitere Zunahme der Lieferzeiten unser größtes Risiko. Durch die Erweiterung des Vertriebsspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko weiter mindern. Der Umsatzanteil an Eigenprodukten betrug 18,7 Prozent, im Vorjahr 15,7 Prozent.

Währungsrisiken

Da der Nucletron-Konzern einen Großteil seiner Rohmaterialien und Komponenten aus Ländern außerhalb der Eurozone importiert – ca. 58 Prozent des Wareneinkaufs werden in anderen Währungen als dem Euro abgewickelt – und gleichzeitig ca. 12 Prozent seiner Verkäufe in USD tätigt, sind wir grundsätzlich Währungsrisiken ausgesetzt. Der Euro hat stichtagsbezogen im Jahresverlauf 2021 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 7,7 Prozent an Wert verloren (EUR/ USD 2021: 1,13260; 2020: 1,22710), diese Entwicklung hat sich über den Bilanzstichtag hinaus fortgesetzt. Sollte der Euro insbesondere gegenüber dem US-Dollar weiter an Wert verlieren, könnte dies für den Nucletron-Konzern höhere Einkaufspreise bedeuten, gleichzeitig würde jedoch im Geschäftsbereich Leistungselektronik die absolute Marge bei den in US-Dollar fakturierten Aufträgen sowie der Auftragsbestand wertmäßig steigen.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, und Gleitklauselvereinbarungen für auf Euro lautende Aufträge sowie bei Bedarf durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt gemindert.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Das Liquiditätsrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht in ausreichendem Maß erfüllen kann. Die jederzeitige Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit der Gesellschaften des Nucletron-Konzerns ist ein wichtiges Unternehmensziel. Mittels der implementierten Cash-Managementsysteme, wie z.B. einer wöchentlich durchgeführten Konzernliquiditätsplanung, werden mögliche Engpässe rechtzeitig transparent gemacht und angemessene Schritte ausgelöst.

Der Nucletron-Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft. Die Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Working Capital sowie von Investitionen. Der Konzern steuert seine Liquidität, indem der Konzern neben dem Zahlungsmittelzufluss aus dem operativen Geschäft ausreichend liquide Mittel vorhält und Kreditlinien bei Banken unterhält. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen neben Kassenbeständen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten. Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat weiterhin die Möglichkeit, sich über den Kapitalmarkt refinanzieren zu können. Eine Basis hierfür bildet das von der Hauptversammlung genehmigte Kapital der Gesellschaft.

Der Nucletron-Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Um das Delkredererisiko möglichst gering zu halten, wird mit Beschränkungen des Lieferrahmens gearbeitet, sofern die Bonität des Kunden nicht erstklassig ist. Bei dem überwiegenden Teil der Neukunden fordern die Tochtergesellschaften einen Bonitäts- oder Finanzierungsnachweis.

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen. Finanzierungs- und Ausfallrisiken sind derzeit nicht erkennbar.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Der unerwartete Verlust von Mitarbeitern oder Schwierigkeiten bei der Suche nach geeigneten Mitarbeitern, könnte sich nachteilig auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Nucletron-Konzerns auswirken. Mittels marktgerechter Arbeitsbedingungen und Gehälter, bedarfsgerechter Mitarbeiterförderung sowie weiterer fortwährender Maßnahmen, versucht der Nucletron-Konzern seine Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten und auszubauen. Der Erfolg des Nucletron-Konzerns hängt in hohem Maße davon ab, dass wir auch künftig in der Lage sind, qualifizierte Fachkräfte einzustellen und zu integrieren, Mitarbeiter dauerhaft an die Unternehmen des Konzerns zu binden und das Mitarbeiter-Know-how an sich ändernde Markterfordernisse anzupassen. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

IT Risiken

Die operativen Prozesse Tochtergesellschaften des Nucletron-Konzerns beruhen entscheidend auch auf der kontinuierlichen Verfügbarkeit aller technischen Systeme. Sollten diese gefährdet sein, hätte dies insgesamt negative Auswirkungen auf den Konzern.

Cyber-Risiken sind alle Risiken, denen Computer- und Informationsnetzwerke sowie alle IT-gestützten Geschäfts- und Produktionsprozesse ausgesetzt sind. Mit dem IT-Einsatz gehen zwangsläufig Risiken für die Stabilität der Geschäftsprozesse sowie für die Verfügbarkeit, Vertraulichkeit und Integrität von Informationen und Daten einher, die letztlich nicht vollständig ausgeschlossen werden können. Die Dimensionen von Cyber-Angriffen und Ransomware-Attacken steigen derzeit weltweit in ihrer Quantität und Professionalisierung stark an. Auch im Nucletron-Konzern beobachten wir eine Zunahme versuchter Ransomware-Angriffe zu verzeichnen. Daher wird das Risiko im Zusammenhang mit Cyber-Kriminalität deutlich höher als noch zum Jahresende 2020 eingestuft.

Wegen des daraus resultierenden Risikopotentials genießt die IT-Sicherheit und das IT-Risikomanagement im Konzern höchste Priorität. Bedingt durch die unterschiedlichen Standorte der einzelnen Konzernunternehmen und der dezentralen Datenhaltung an zwei Standorten, haben Verbindungsausfälle kaum Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen. Das verbleibende Restrisiko wird durch die Nutzung nicht öffentlicher Netze, verschlüsselter Verbindungen sowie der Einführung redundanter Datenleitungen unterschiedlicher Provider weiter minimiert. Die Übertragungsqualität und -geschwindigkeit wird durch vertraglich vereinbarte Servicemerkmale und durch die Verwendung von Komprimierungstechniken unterstützt. Vor allem für die geschäftskritischen Bereiche werden hochverfügbare Server mit weitreichenden Redundanzen verwendet. Zur Vermeidung von Datenverlusten werden tägliche Sicherungen der Produkivsysteme durchgeführt. Für die geschäftskritischen Daten ist darüber hinaus eine kontinuierliche Spiegelung implementiert. Sollte es trotz der Vorkehrungen zu schwerwiegenden Störungen kommen, ist der Wiederanlauf der Systeme innerhalb tolerierbarer Ausfallzeiten garantiert. Eine unterbrechungsfreie Stromversorgung gewährleistet das sichere Herunterfahren der Server bei einem Netzausfall. Signifikante IT-Risiken sind derzeit nicht absehbar.

Der Nucletron-Konzern hat entsprechende Maßnahmen getroffen, um diese Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Die Stabilität der Geschäftssysteme in den letzten Jahren des Geschäftsbetriebs deutet aus Sicht des Konzerns darauf hin, dass dieses Risiko beherrschbar sein sollte. Trotz dieser Tatsache werden auch im kommenden Jahr deutliche Anstrengungen und Investitionen unternommen, um diese Risiken so weit wie möglich zu reduzieren.

Übernehmerisiken bzw. Veränderungen in der Aktionärsstruktur

Im Rahmen des mit Ablauf des 28. Februar 2022 beendeten freiwilligen öffentlichen Delisting-Erwerbsangebots der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (Bieterin) hat die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH ihren Anteil an der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft auf ca. 91,75 Prozent des zum Ablauf der Annahmefrist bestehenden Grundkapitals und der zum Ablauf der Annahmefrist bestehenden Stimmrechte erhöht. Die Gesamtanzahl der von der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH zum Ablauf der Annahmefrist gehaltenen Aktien beläuft sich auf 2.572.981 Aktien. Die Bieterin beabsichtigt ihre Rolle als Hauptaktionärin der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft auszufüllen wie bisher und Entwicklung und Expansion des Geschäfts des Nucletron-Konzerns zu unterstützen. Die Bieterin hat weder die Absicht, Änderungen am Geschäftsbetrieb der Gesellschaft oder der derzeitigen Vermögenswerte der Gesellschaft vorzunehmen. Die Bieterin hat volles Vertrauen in die gegenwärtigen Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats und hat weder die Absicht, Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft zu veranlassen noch hat sie die Absicht, die gegenwärtigen Mitglieder des Aufsichtsrats zu ersetzen.

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft kann in der erfolgten Erhöhung ihres Anteils durch die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH keine besonderen Risiken für den Fortbestand der Gesellschaft oder das Geschäftsmodell des Nucletron-Konzerns erkennen.

Chancen

Aus gesamtwirtschaftlicher Sicht sollte die vollständige Überwindung der Corona-Pandemie und die damit verbundene Rückkehr zu einem uneingeschränkten Leben gesehen werden. Die Aufhebung der noch bestehenden Maßnahmen sollte den konjunkturellen Aufschwung weiter stärken. Die aktuell noch stark von der Krise betroffenen Branchen sollten diese final überwinden können. Die baldige Beilegung des Russland-Ukraine-Krieges und der durch die Sanktionen teilweise erzwungene schnellere Umbau der Energieversorgung kann gemeinsam mit dem erforderlichen, sorgsamem Umgang mit den vorhandenen Ressourcen Wachstumsmöglichkeiten bieten. Das Wachstum der Wirtschaft sowie der Anstieg der Exporte könnten zu einer positiven Entwicklung auf das Geschäft beitragen.

Dem Nucletron-Konzern könnten sich dadurch wesentliche Chancen zur Verbesserung und Beschleunigung der zukünftigen Entwicklung und zur Umsatzsteigerung bieten. Dabei sind vor allem Volumen- und Margensteigerung in bestehenden Märkten, regionale Ausweitung des bestehenden Geschäfts, Erschließung neuer Marktpotentiale durch Konzentration auf die Lieferung von Systemlösungen sowie Auf- und Ausbau des Seriengeschäfts im Verteidigungsbereich zu erwähnen. Bei entsprechender Freigabe von Bundesmitteln können unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme von besseren Absatzchancen profitieren. Bedeutende Wachstumschancen können sich dem Nucletron-Konzern auch auf den Gebieten der Elektromobilität und Energiespeicherung sowie der Wärmebeherrschung bieten, sofern sich der Trend zur Elektrifizierung von Fahrzeugen zur Emissionsreduzierung, der regenerativen Energiegewinnung und deren Speicherung unter Änderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen weiterhin fortsetzt.

Die wesentlichen Chancen des Nucletron-Konzerns sind untrennbar mit den genannten Risiken verbunden. Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für uns Chancen vor allem aus den Forderungen nach immer effizienteren Möglichkeiten der Wärmebeherrschung sowie im zukunftssträchtigen Markt regenerativer Energien. Diese Form der Energiegewinnung gewinnt aufgrund der volatilen Rohölpreise, der Endlichkeit der fossilen Brennstoffe und der politischen Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer sowie der Infragestellung der friedlichen Nutzung der Kernspaltung weiter an Bedeutung. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, Platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt. Gute Wachstumschancen sehen wir auch auf dem Gebiet der Kleb- und Dichtstoffe sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Chancen bieten sich dem Nucletron-Konzern auch durch Akquisitionen. Sollten sich Kaufmöglichkeiten ergeben, ist Nucletron aufgrund der soliden Finanz- und Kapitalausstattung grundsätzlich in der Lage, mögliche Chancen für externes Wachstum zu nutzen.

Gesamtrisikoeinschätzung

Das eingerichtete Risikomanagementsystem ist aus Sicht des Vorstands angemessen und wird stetig weiterentwickelt. Aus heutiger Sicht sind für den Nucletron-Konzern keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten. Eine Zusammenfassung der Einzelrisiken aller Unternehmensbereiche und -funktionen ist nicht angemessen, da ein gleichzeitiges Eintreten der Einzelrisiken unwahrscheinlich ist. Bezogen auf die Gesamtanzahl der Risiken, welche einen wesentlichen Einfluss auf den Nucletron-Konzern haben könnten, ergaben sich nur marginale Veränderungen bezüglich deren Eintrittswahrscheinlichkeit und/ oder der finanziellen Auswirkungen im Vergleich zum Vorjahr. Der Schwerpunkt der Risiken liegt unverändert auf dem zyklischen Nachfrageverhalten am Markt für elektronische und elektromechanische Bauelemente, Module und Systeme, den kurzen Laufzeiten unserer Beschaffungsverträge sowie den finanzwirtschaftlichen Risiken.

6. Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Einführung

Gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB ist die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft verpflichtet, im Lagebericht für das am 31. Dezember 2021 endende Geschäftsjahr die Hauptmerkmale seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems (IKS) zu beschreiben.

Unter einem IKS werden die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind:

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem (RMS) beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Jahres- bzw. Konzernabschluss erstellt wird.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Die Erstellung des Jahres- bzw. Konzernabschlusses und die Erstellung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften finden zentral bei der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft in München in enger Zusammenarbeit mit Steuerberatungsbüros statt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abschlüsse der Gesellschaften nach einheitlichen Richtlinien und Standards erfolgen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das IKS und RMS im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Information

Die Nucletron Gruppe nutzt ein ERP-System (Enterprise Resource Planning) in Verbindung mit einer modernen Analyse- und Darstellungs-Software, mit denen Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden.

Kontrollmaßnahmen

Die Gesellschaft hat Kontrollmaßnahmen implementiert, die auf den folgenden allgemeinen Grundsätzen beruhen:

- Kontrollmaßnahmen beruhen auf Richtlinien und Verfahrensvorgaben, einschließlich einer allgemeinen Vollmachts- und Unterschriftenregelung, die für alle Abläufe gilt und Vollmachts- und Genehmigungsstufen festlegt.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Verantwortlichkeiten werden, wo immer möglich, getrennt (Vieraugenprinzip).
- Geschäftsvorfälle sind so weit wie möglich zu dokumentieren.
- Informationssysteme werden durch Zugriffsberechtigungen auf verschiedenen Ebenen gesichert.

Kontrollmaßnahmen bestehen sowohl in Form von Vorabkontrollen zur Vermeidung von Fehlern und Falschdarstellungen als auch aus Kontrollen im Nachhinein zur Aufdeckung bereits geschehener Fehler.

7. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns umfassen Cashflow-Risiken sowie Liquiditäts-, Währungs- und Ausfallrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Umgang mit diesen Risiken wurde bereits im Risikobericht in den entsprechenden Abschnitten ausführlich behandelt. Darüber hinaus verwendet der Nucletron-Konzern im Bedarfsfall derivative Finanzinstrumente deren Zweck in der Absicherung gegen Zins- und Marktrisiken besteht. Zu Beginn einer Absicherung werden sowohl die Sicherungsbeziehungen als auch die Risikomanagementzielsetzungen des Konzerns im Hinblick auf die Absicherung formal festgelegt und dokumentiert. Entsprechend einer Konzernrichtlinie wird kein Handel mit Derivaten betrieben und Finanzanlagen sind nach vorgegebenen Bonitätsratings auszuwählen. Eine ausführliche Beschreibung dazu ist im Anhang zum Konzernabschluss zu finden.

8. Übernahmerelevante Angaben gemäß § 289a und § 315a HGB

Gezeichnetes Kapital

Am 31. Dezember 2021 betrug das Grundkapital der Gesellschaft EUR 2.804.342,00, eingeteilt in 2.804.342 stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus der Vereinbarung zwischen Aktionären ergeben könnten.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 44 Abs. 1 S. 1 des WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 33 und 34 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 33 Abs. 1 oder 2 WpHG nicht erfüllt werden.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 33 WpHG gemeldet worden:

- Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, Deutschland Anteilsbesitz größer 75 Prozent

Inhaber von Aktien mit Sonderrechten

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind

Nach Kenntnis des Vorstands üben die Mitarbeiter, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Satzungsänderungen

Die Ernennung und Abberufung des Vorstands ist in § 84 AktG in Verbindung mit § 85 AktG geregelt, wonach der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre bestellt. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Ernennung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands festlegt.

Satzungsänderungen sind entsprechend §§ 179, 133 AktG geregelt. In Absatz 1 des § 179 ist festgelegt, dass jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Absatz 2 bestimmt, dass der Beschluss der Hauptversammlung einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, bedarf. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Sie kann weitere Erfordernisse aufstellen.

In der Satzung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft sind keine anderen Kapitalmehrheiten oder sonstige Erfordernisse vorgesehen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnis zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand berechtigt bis zum 7. Juli 2026 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.402.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/ oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu folgenden Zwecken berechtigt:

- Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend anzupassen.

Die Befugnisse zum Erwerb eigener Aktien ergeben sich aus §§ 71 ff. AktG sowie zum Bilanzstichtag aus der Ermächtigung durch die Hauptversammlung vom 12. Juli 2019. Der Vorstand ist bis zum 11. Juli 2024 ermächtigt, eigene Aktien bis zu insgesamt 10 Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck im Rahmen der gesetzlichen Beschränkungen zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen und zu verschiedenen Zeitpunkten ausgeübt werden. Die Ermächtigung kann durch die Gesellschaft, aber auch durch ihre Tochtergesellschaften oder für ihre oder deren Rechnung durch von der Gesellschaft oder von einer Tochtergesellschaft beauftragte Dritte ausgenutzt werden.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots. Die Ermächtigung enthält auch Festlegungen über den höchsten und niedrigsten Gegenwert, der jeweils gewährt werden darf.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines Angebots zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre an Dritte zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des Mittelwertes der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Börse München während der letzten fünf Handelstage vor dem Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als 5 Prozent.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Verkauf an strategische Partner.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Einziehung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen

Der Vorstand hat keine Kenntnis von berichtspflichtigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen,

die für den Fall eines Übernahmeangebotes mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes getroffen.

9. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB bzw. nach § 315d i.V.m. § 289f HGB sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex ist Teil des zusammengefassten Lageberichts der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft und des Nucletron-Konzerns. Der Vorstand der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat die Erklärung zur Unternehmensführung am 21. März 2022 abgegeben und im Internet unter <http://web.nucletron.ag/investor-relations/corporate-governance/erklaerung-zur-unternehmensfuehrung.html> öffentlich zugänglich gemacht.

10. Nachtragsbericht

Die Gesellschaft beobachtet die Entwicklung des Russland-Ukraine-Krieges aufmerksam. Der Nucletron-Konzern erzielt in diesen Ländern keinen direkten Umsatz und führt keine Waren, Rohmaterialien oder Rohstoffe aus diesen Ländern ein. Damit gibt es keine direkten finanziellen Auswirkungen auf den Nucletron-Konzern. Allerdings kann die weitere Entwicklung deutliche Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage außerhalb dieser Länder haben sowie zu weiteren Erhöhungen bei den Rohstoff- und Energiepreisen führen oder auch Einfluss auf die Lieferketten unserer Zulieferer haben. Für eine endgültige Abschätzung der möglichen Folgen auf weltweiter Basis ist die Faktenlage derzeit zu volatil.

Die Bayerische Börse München hat am 8. März 2022 auf Antrag der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft die Zulassung der Aktien der Gesellschaft mit der WKN 678960 zum Handel im Regulierten Markt mit Wirkung zum Ablauf des 15. Juni 2022 widerrufen. Die Einbeziehung des vorgenannten Wertpapiers zum Handel im Freiverkehr der Börse München erfolgt ab dem 16. Juni 2022.

11. Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlusserklärung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, den 21. März 2022

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft

gez.
Bernd Luft
Vorstandsvorsitzender

gez.
Alfred Krumke
Vorstand

gez.
Ralph C. Schoierer
Finanzvorstand

gez.
Robert Tittl
Vorstand